

Doch mir wachsen im Siege die Schwingen.
Wenn die mächtige Schwester sich zu mir gesellt,
Erwachs' ich zum furchtbarn Gebieter der Welt. Schiller.

95. Guter Rat ist Goldes wert.

1. Alte soll man ehren,
Junge soll man lehren,
Weise soll man fragen,
Narren vertragen.

2. Junges Blut, spar' dein Gut,
Armut im Alter wehe thut.

3. Gott läßt wohl sinken,
Aber nicht ertrinken.

4. Zwischen Freud' und Leid
Ist die Brücke nicht breit.

5. Wer sich ehrlich will ernähren,
Muß viel stücken, wenig zehren.

6. Treib' Tugend jeden Augenblick,
Wer nicht vorangeht, geht zurück.

7. Wessen Leben keinen freut,
Wessen Umgang jeder scheut,
Der hat nicht viel frohe Zeit.

8. Du weintest einst, als du die Welt
begrüßt,
Doch aller Lächeln grüßte dein Erscheinen.
Gott gebe, daß, wenn du die Augen schließt,
Dein Antlitz lächelt, — während alle
weinen.

96. Weisheit ist des Lebens Auge.

- 1) Täglich neu ist Gottes Treu', auch dein Dank sei täglich neu.
2) Bescheidenheit das schönste Kleid. 3) Es ist nichts so fein gesponnen,
es kommt endlich an die Sonnen. 4) Ein guter Name ist ein reiches
Erbteil. 5) Gute Sache befiehlt Gott die Rache. 6) Der brave Mann
denkt an sich selbst zuletzt. 7) Geteilte Freud' ist doppelte Freude,
geteilter Schmerz ist halber Schmerz. 8) Schöne Gestalt verliert sich bald.
9) Verlorne Ehr' kehrt nimmermehr. 10) Almosen sind des Reichen
bester Schatz. 11) Gott ist der Armen Vormund. 12) Fleiß ist des
Glückes Vater. 13) Tiere sind auch unseres Herrgotts Kostgänger.

IV. Bilder aus der Geographie.

1.

Nährhaft	Sangreich,
Und wehrhaft,	Gedank'reich, —
Voll Korn und Wein,	Dich will ich preisen,
Voll Stahl und Eisen,	Vaterland mein! Eggers.

2. Die Heimat.

Man muß in der Fremde gewesen sein, um das Heimweh und in diesem Weh die Heimat zu verstehen, — o, wie liebt man, wie begreift man das Vaterland am fremden Ortel!

Endlich, endlich betreten wir nach langer Abwesenheit die vaterländische Erde; es entzückt uns der Boden unter unsern Füßen, das Gefühl der Heimat umfängt uns wie unser angestammtes Element; wir sind wie der Fisch im Wasser, wie der Vogel in der Luft. So fühlen wir nirgend und